

100



Ben  
glücklicher **Sollziehung**

Der

**Sternickel**

und

**Serrmannischen**

**Verbindung**

Bezeigte seinen unterthänigsten Respect

glückwünschend  
ein gehorsamster Sohn

Christian Wilhelm Sternickel.

Lorgau den 7. May 1737.

AK



Ode.

**H**ier ist der Schluss von unserm Hoffen!  
So glücklich schlägt für unser Haus  
Verlangen, Wunsch und Sehnsucht aus.  
Hier steht ja Hymens Tempel offen:  
Hier kommt der Tag, geehrte Braut,  
Der Dich an meinen Vater traut,  
Und der mir Recht und Vortheil gönnet,  
Daß Dich die Ehrfurcht Mutter nennet.

\* \* \*

**L**iebtes Wort! Erwünschter Klang!  
Klang, den mein Mund sich fast entrodnet;  
O Wort, wornach so sehr und lang,  
Sich Lust und Einsamkeit gesehnet.  
Wort, das ich, seit der Jammer-Nacht,  
Die mir das Waisen-Leid gebracht,  
Nie, als mit Seuffzen unterbrochen,  
Gedacht, erwegt und ausgesprochen.



\* \* \*  
**S**uerst des Himmels weisem Fügen,  
Und dann, beglückter Vater, Dir,  
Erkennen und verdanken wir,  
Dass wir uns wohlverforgt vergnügen.  
Der ersten Gattin treuen Sinn  
Hegt Deine fromme Herrmannin,  
Und wird, mit unverfälschten Trieben,  
Dich, und in Dir, die Deinen lieben.

\* \* \*  
**H**ohlan! so tretet zum Altar,  
Und wenn Ihr Hand in Hände schlinget,  
So macht den Ausspruch neu und wahr,  
Dass Tugend, Heyl und Segen bringet!  
Kam schon der schöne Tag nicht gleich,  
Der Himmel sorgte doch für Euch,  
Und ließ, was er Euch vorgefchen,  
Noch, glücklich, froh, und heut geschehen.

\* \* \*  
**W**o sind nunmehr die bangen Stunden?  
Wo ist das herbe Wittwer-Leid?  
Wo ist die Wittwer-Einsamkeit?  
Nicht mehr! nicht hier! vorbei! verschwunden!  
Seht, Freunde, seht den Wechsel an,  
Seht ihn, doch lernet auch daran,  
Wie wunderbarlich zu unserm Glücke,  
Auch das, was Unglück schien, sich schicke.

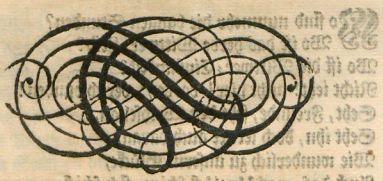
\* \* \* \*

Silt unser Wünschen irgends was,  
Und hat der Himmel einen Segen,  
So muß er ihn, ohn Unterlaß,  
Auf Euch, und Euer Bündniß legen.  
Wär ich Dir nicht, als Sohn, verpflicht,  
Und ehret ich Dich, als Mutter nicht,  
Wird ich, (man brauchet Euch nur zu kennen) um  
Euch doch den reichsten Segen gömten.

\* \* \* \*

Hier will sich Wunsch und Sehnsucht hemmen.  
Dem Ehrfurcht, Hoffnung, Treu und Lust,  
Bemeistert sich der regen Brust,  
Und will mir Blut und Geister hemmen.  
Die Vorsicht hebt den Vorhang auf,  
Ich seh der Folge Zeiten Lauff,  
Ich seh : : : was hab ich denn gesehen?  
Schon gnug; Was soll / muß doch geschehen.

\* \* \*





27. Nov. 1961  
-9. Aug. 1982

78 M 355 (1)

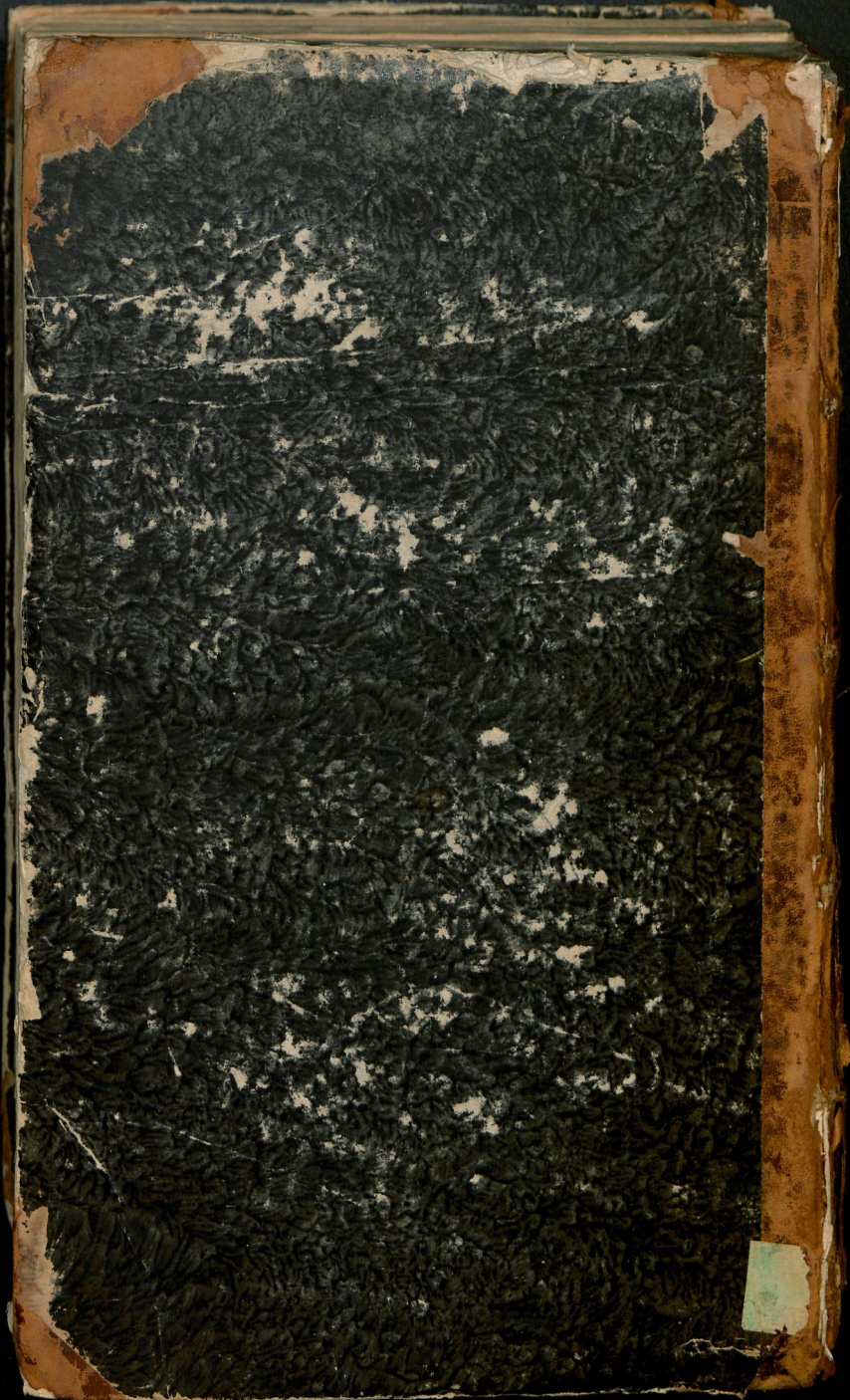
ULB Halle 3  
002 188 791



TA 50L

VD17







Ben  
glücklicher **Sollziehung**  
Der

**Sternickel**

und

**statnischen**

**erbindung**

n unterthänigsten Respect  
glückwünschend  
gehorsamster Sohn  
Wilhelm Sternickel.

gau den 7. May 1737.

A4

